



LUDWIGSBURG

## Stadt Ludwigsburg

## Stadtteilentwicklungskonzept Hoheneck

Protokoll Auftaktveranstaltung mit Stadtteilrundgang 29.11.2024



### Moderation

Herr Sippel	Netzwerk für Planung und Kommunikation
Frau Wilhelm	Netzwerk für Planung und Kommunikation
Herr Gross	Gross Hüger Stadtplaner Architekten

### Fachliche Begleitung

Frau Jautz	Referat Stadtentwicklung, Klima, Internationales
Herr Veselaj	Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
Frau Sperzel	Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport

ca. 50 Bürgerinnen und Bürger aus Hoheneck

## 1. Teil 1: Stadtteilrundgang

Den ersten Teil der Auftaktveranstaltung zum Stadtteilentwicklungskonzept Hoheneck bildet ein Stadtteilrundgang, in welchem im Zuge eines Spaziergangs prägnante Situationen innerhalb des Stadtteils Hoheneck gemeinsam vor Ort und mit dem unmittelbaren Blick auf die jeweilige Situation erörtert werden sollen. Herr Oberbürgermeister Knecht begrüßt am Dorfbrunnen im alten Ortskern von Hoheneck die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und macht deutlich, dass der Stadtteil Hoheneck aus seiner Sicht über besondere Qualitäten und Begabungen verfügt, die ihn durchaus abheben von den übrigen Stadtteilen. Herr Oberbürgermeister Knecht freut sich auf die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger, welche aktiv in den Stadtteilentwicklungsprozess einfließen sollen.



Herr Sippel vom Netzwerk für Planung und Kommunikation übernimmt nachfolgend die Moderation und erläutert den Ablauf des Stadtteilspaziergangs, im Zuge dessen an einzelnen Stationen zum einen der planerische Blick von Außen dargelegt und zum anderen der Blick aus Sicht der anwesenden Bürgerinnen und Bürger eingeholt werden soll. Ziel ist es, die planerische Analyse zu reflektieren, aber auch im gemeinsamen Dialog erste Ideen und Anregungen für mögliche Maßnahmen für weitere Stadtteilentwicklung einzuholen.



Folgende Stationen wurden gemeinsam mit folgenden Hinweisen begangen:

### **Station 1: Alter Ortskern von Hoheneck**

- Grundsätzlich positive Situation im Hinblick auf die Ablesbarkeit der historischen Struktur die Aufenthaltsqualität, den vorhandenen Flair und Charakter und die kulturellen Angebote
- Probleme mit durchfahrenden Fahrzeugen und Radfahrenden (Geschwindigkeit, Sicherheitsaspekte) sowohl im Bereich der Unteren Gasse als zentrale Achse im Ortskern wie auch im Bereich des Neckaruferweges
- Probleme in der Parkierungssituation für Anwohnende
- Teils Probleme mit Grundwasserstand und drückendem Wasser bei Hochwasser- bzw. Starkregensituationen
- Unübersichtlichkeit der Kreuzungssituation Heimengasse / Uferstraße / Ludwigsburger Straße und der Zu- und Abfahrt der Brunnengasse. Vorschlag einer Einbahnregelung Brunnengasse / Straße Am Neckar zur Entlastung der Verkehrsbeziehungen im Kreuzungsbereich

### **Station 2: Heilbad Hoheneck**

- Vorhandener Stolz auf den Heilbadstandort auch als Profilvermerkmal des Stadtteils Hoheneck, das Heilbad wird dabei auch von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils aktiv genutzt, stellt also nicht nur ein Angebot an die Gesamtstadt und „Auswärtige“ dar
- Problematik des Sanierungsstaus, häufiger Ausfall des Schrägaufzugs
- Problematik des Parkierungsdrucks im Bereich der Uferstraße auch in Überlagerung und Kombination mit der Parkierung der weiteren Naherholungseinrichtungen im Bereich des Neckaruferparks
- Defizite in der Anbindung von Wegebeziehungen zwischen Parkierung und Wegebeziehungen im Neckaruferpark



### **Station 3: Neckarufer**

- Grundsätzlich hohe Zufriedenheit mit der Entwicklung entlang des Neckaruferparks als Adresse des Stadtteils nach Außen, aber auch als durch die Bürgerinnen und Bürger von Hoheneck aktiv genutzter Freiraum
- Gerade in Sommermonaten jedoch vorhandene Überlastungserscheinung durch regionale Attraktivität des Neckarradweges mit entsprechenden Problemlagen im Miteinander zwischen Radfahrenden und Fußgängern, aber auch im Hinblick auf eine Überlastung der eigentlich geringen Aufenthaltsflächen
- Problematik der Überlastung des Neckarradweges auf Hohenecker Seite und der fehlenden Anbindung des Radweges vom Brückenkopf aus in Richtung der Wegeverbindung auf Neckarweihinger Seite in Richtung Marbach als mögliche Entlastung

### **Station 4: Hungerberg**

- Grundsätzlich hohe Zufriedenheit mit dem Freiraumangebot im Bereich des Landschaftsparks Hungerberg als wichtiger Freiraum auch für die Hohenecker Bürgerinnen und Bürger
- Durchaus vorhandene Probleme und Pflege in der Unterhaltung der vorhandenen Erholungsangebote aufgrund unsachgemäßer Nutzung und Vermüllung, Probleme auch mit der Funktion des Hungerbergs als „Partyort“ und damit verbunden dem Befahren des Freiraums mit Fahrzeugen
- Defizite in der Offenhaltung eines Teils der Hangflächen, aufkommende Sukzession in Form von flächigem Brombeer-Bewuchs mit Nachteilen im Hinblick auf die deutlich höhere Artendiversität bei offenen und extensiv gepflegten Wiesenflächen (Verweis auf Ausgleichsfunktion im Kontext des vorhandenen Bebauungsplans Hungerberg)
- Stark heterogene städtebauliche Situation im Bereich der bebauten Flächen mit noch viel Luft nach oben im Hinblick auf ein effizientes Nutzen der Flächen und eine stärkere Adresswirkung auch zur Marbacher Straße

### **Station 5: Grüne Fuge / Grüner Ring / Heilbadweg**

- Hohe Bedeutung des Freiraums zwischen den jüngeren Siedlungslagen von Hoheneck und der Reichertshalde als Raum für Spaziergänge, als Erholungsraum, aber auch im Sinne der großräumigen Verbindung zwischen dem Favorite-Park und dem Neckar und der Funktion der Muldenlage als Kaltluftschneise in Richtung Neckartal. Ziel: Sicherung des Freiraums und Vermeiden einer weiteren Bebauung
- Hohe Zufriedenheit mit den vorhandenen Spielplätzen (Steinspielplatz, Wasserspielplatz) im Umfeld, gute Ausstattung
- Defizite in Pflege des Boule-Platzes am Steinspielplatz

### Station 6: Gemeindehaus / Wilhelm-Nagel-Straße

- Deutlicher Verlust der Funktionen und Angebote im Bereich der Wilhelm-Nagel-Straße in den letzten Jahren.
- Mit Schließung des Drehpunkt-Marktes Verlust eines wichtigen Elements der wohnungs-nahen Versorgung gerade für ältere Personengruppen
- Dennoch vorhandene Zielorte im Bereich der Wilhelm-Nagel-Straße mit hoher Frequenz (Kindergarten, Grundschule, Gemeindehaus, Gemeindehalle) mit vorhandenem Potenzial
- Fehlendes Ankerangebot mit Außenwirkung als Zielort (Café, Eisdielen etc.)
- Fehlende Ablesbarkeit einer „neuen“ Ortsmitte im Hinblick auf den öffentlichen Raum und die Gebäudevorfelder, keine zusammenhängend bespielbaren Flächen, kaum Aufenthaltsqualität, fehlender ablesbarer Charakter einer „Mitte“ oder eines zentralen Ortes im Bereich der Wilhelm-Nagel-Straße



### Station 7: Bottwartalstraße / Ludwigsburger Straße

- Stark trennender Charakter der Bottwartalstraße, vorhandene, jedoch kaum reduzierbare Verkehrsbelastung
- Durchaus enger Querschnitt des Straßenraums mit wenig Gestaltungsoptionen im Bereich der Vorfelder
- Vorhandene Frequenz im Hinblick auf Durchfahrende, jedoch mit Ausnahme des Biomarktes Müller faktisch keine Nutzungen, welche die Frequenz aktiv nutzen
- Vorhandene Baulücken bzw. Leerstände im unteren Bereich der Ludwigsburger Straße
- Verweis auf Thematik der Unterbringung von Geflüchteten im Umfeld Krauthof, welche jedoch ein Sonderthema darstellt und außerhalb der Stadtteilentwicklung mit dem Landkreis abgestimmt und umgesetzt werden muss

## 2. Teil 2: Auftaktveranstaltung im ev. Gemeindezentrum

Frau Bürgermeisterin Schwarz begrüßt die Anwesenden und freut sich über die überaus positive Resonanz, welche auch das Interesse an der Entwicklung von Hoheneck zeigt. Frau Bürgermeisterin Schwarz erläutert die Intention des Stadtteilentwicklungsprozesses, die für die Stadtteilentwicklung wichtigen Themen und Maßnahmen in einem Dialog mit der Öffentlichkeit herauszuarbeiten, um für die weitere Entwicklung den Stadtteil Hoheneck gerade vor den Zeiten knapper werdender finanzieller Ressourcen die strategisch richtigen Impulse setzen zu können.



Frau Jautz vom Referat Stadtentwicklung, Klima, Internationales erläutert nachfolgend den Kontext zwischen dem Stadtteilentwicklungskonzept und der gesamtstädtischen ausgerichteten Räumlichen Perspektive sowie die Struktur der Handlungsfelder, welche sich auf beide Maßstabsebenen der Stadtentwicklung beziehen.

Herr Sippel gibt schließlich als Input für den nachfolgenden gemeinsamen Dialog anhand einer Präsentation einen Überblick über die Grundstruktur des Stadtteils Hoheneck, einige statische Basisdaten, die vorhandenen Stärken und Schwächen und schließlich auch möglicher räumlichen Handlungsoptionen.

***Auf die dem Protokoll in der Anlage beiliegende Präsentation wird verwiesen.***

In weiteren besteht die Gelegenheit, an drei Themenstation in einen gemeinsamen Austausch und Dialog zu kommen:

- Station 1: Stärken und Schwächen
- Station 2: Mögliche räumliche Handlungsoptionen: Städtebau und Freiraum
- Station 3: Miteinander, Soziales und Kultur

Für den gemeinsamen Dialog bilden sich drei gleichgroße Gruppen an Teilnehmenden, welche im Fortgang als Gruppe von Station zu Station wechseln, so dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, zu den Themenfelder Anregungen und Hinweise zu geben und in einen gemeinsamen Dialog zu treten.

Folgende Anregungen und Hinweise können festgehalten werden (Hinweis: Im Protokoll wurden teilweise Vorschläge und Projektideen aus den einzelnen Stationen zur besseren inhaltlichen Zuordnung zu anderen Themenstation zugruppiert):

## **Ergebnisse Themenstation 1: Stärken und Schwächen**

Moderation: Herr Gross

Fachliche Begleitung:

Frau Jautz, Referat Stadtentwicklung, Klima, Internationales, Stadt Ludwigsburg

### **Stärken im Stadtteil Hoheneck**

Folgende Hinweise und Anregungen zu im Stadtteil Hoheneck vorhandenen Stärken werden vorgebracht:

- Struktur des Stadtteils Hoheneck:
  - Dörfliche Struktur
  - „Übersichtlichkeit“ / Maßstäblichkeit
- Gewachsene Bürgerschaft:
  - Engagiertheit
  - Nachbarschaftliche Verbundenheit
- Gemeindehalle:
  - Guter Veranstaltungsort
  - Gut nutzbare Freifläche

- KSV (Kultur- und Sportverein) Hoheneck:
  - Mitgliederstärke: 1300 Mitglieder, darunter 600 Kinder
  - Schwerpunkte: Sport und Gesang
  
- Grundschule:
  - Betreuung bis 17 Uhr
  - Ruhige Lage
  - Nutzbarkeit des Schulhofs nach Schulschluss (17 Uhr)
- Angebot an Kinderspielplätzen:
  - Grundsätzlich gutes Angebot
  - Guter Pflege- und Unterhaltungszustand
  - Attraktive Angebot
  
- Wasserspielplatz:
  - Attraktiv durch Wasserspiele und schattige Plätze
  - Überörtliche Ausstrahlung
  - Gute Kombination mit Favoritepark
  
- Heilbad Hoheneck
  - Tolles Angebot
  - Überregional bedeutsames Angebot
  - Alleinstellungsmerkmal für den Stadtteil Hoheneck
  
- Freibad Hoheneck
  - Tolles Angebot
  - Tolle Lage
  
- Neckarradweg:
  - Attraktive Verbindung
  - Hohe Frequenz bei gutem Wetter / Wochenende
  - Überörtliche Radverbindung
  
- Anlegestelle Neckar:
  - Jugendtreffpunkt
  - Bänke und Tische
  - Kneippbecken
  
- Casa Mellifera:
  - Naturinfozentrum
  - Imkerverein
  - Guter Veranstaltungsort (könnte mehr sein)
  
- Park der Karmeltinnen:
  - Attraktiver Grünraum mit Entwicklungspotential
  - Begrenzter Zugang für die Öffentlichkeit wegen Frage der Haftung im Falle eines Unfalls
  - Zukunftsfähigkeit Kloster wegen Altersstruktur Nonnen eingeschränkt



- Heilbadweg:
  - Sportgeräte
  - Mehr Potential
- Römisches Freilichtmuseum:
  - Historische Strukturen werden sichtbar gemacht
  - Gute Erläuterung / Didaktik zum Thema
- ÖPNV / Bus:
  - Hohe Taktung
  - Gute Verbindungen
- Nahversorgung:
  - Apotheke
  - Arzt
  - Bäckerei
  - Metzgerei
- Blumenfeld Bottwartalstraße:
  - Gut erreichbar
  - Schön
- Quelle Eigenwasserversorgung:
  - Sowohl Friedhofs- als auch Dorfbrunnen sind trotz bestehender Quelle Eigenwasserversorgung an Trinkwasserversorgung angeschlossen

STEK HOHENECK AUFTAKTVERANSTALTUNG 29.11.24

## STÄRKEN + SCHWÄCHEN

<b>GRUNDSCHULE</b> - 7 bis 10h Betreuung - kleine UEG - Schulleiter nach Schulzeit - durchgehend nach 10h	<b>CASA MILITARIA</b> - ANWIS/INFORMATIONSPUNKT - (ID)KONTROLLE - VERBUNDUNG (Kleine Rote z.B. FORTWÄHRT/ANWIS/BEREICH)	<b>DEUTSCHE ZIEGENWEG</b> - ANGLICAN
- GUTER WEG - SCHULE REPARATUR - SEIT JAHREN	<b>HOHENBERG</b> - SPANISCHES CARDIOGOLF - VERLEHNER CARTEL	
<b>RÖMISCHES FREILICHTMUSEUM</b> - ANWIS STRUKTUREN - ERLEBUNG/DIDAKTIK	<b>NECKARBRUNNEN</b> - UEGE STADT/FREIZEIT- TRENDELICHTER	<b>HEILBAD</b> - SPORTELEKTRONIK - REINE POTENTIAL
<b>HOLZBAD - WASSER / WÄRMEN</b> - NICHT REINE IST/REINIGUNG - VERFÜGBAR (SCHWIMMBAD/STRECKE)	<b>TIERGARTEN</b> - HOCHAUFGÄBE/PROBLEMLÖSUNG	<b>GRÜNE EIGENWASSER- VERSORGUNG</b> - FREIZIT/ANWIS/BEREICH - DORFBRUNNEN
<b>HEILBAD</b> - UNTERSCHNEIDUNG - VERBUNDUNG/STRECKE	<b>POSTKASSE/STADT</b> - VERBUNDUNG/STRECKE	
<b>VERBUNDUNG/STRECKE</b> - SCHULE/STADT - UEGE/STADT/STRECKE	<b>Ostertag - Siegel- Mausoleum</b>	
<b>ENERGIE/REINIGUNG</b> - SCHULE/STADT - UEGE/STADT/STRECKE	<b>Wiederbelebung?</b>	
<b>ZUKUNFT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - VERBUNDUNG/STRECKE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UNTERSCHNEIDUNG - SCHULE/STADT/STRECKE	
<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE/STADT/STRECKE	<b>HORNCASSE</b> - SCHULE/STADT/STRECKE	

STEK HOHENECK AUFTAKTVERANSTALTUNG 29.11.24

## STÄRKEN + SCHWÄCHEN

- KSV -> 1300 Mitgl.

<b>WASSERSPEICHER</b> - WASSER + SCHULE - GEBÄUDE/ANWIS/BEREICH - UEGE/STADT/STRECKE	<b>NECKAR - STADT</b> - UNTERSCHNEIDUNG/STRECKE - NICHT VERBUNDUNG/STRECKE	<b>POSTKASSE/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>UNTERSCHNEIDUNG/STRECKE</b> - GEBÄUDE/ANWIS/BEREICH - UEGE/STADT/STRECKE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE
<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>HEILBAD/STADT</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE	<b>STADT/STRECKE</b> - UEGE/STADT/STRECKE - SCHULE

## Schwächen im Stadtteil Hoheneck

Folgende Hinweise und Anregungen zu im Stadtteil Hoheneck vorhandenen Schwächen werden vorgebracht:

- Zukunft der Vereine:
  - Grundsätzliches Nachwuchsproblem, schwierige Zukunftsperspektiven
  - Tendenz einer abnehmenden Bindung an Vereine in der Bürgerschaft
- Grundschule:
  - Seit Jahren temporäre Containerlösung
- Heilbad:
  - Vorhandener Sanierungsstau
  - Unverlässliche Öffnungszeiten, unzuverlässiger Schrägaufzug
  - Zu wenig Parkfläche
  - Unsichere Zukunft wegen baulichem Zustand Heilbad (Chance rechtzeitiger Sanierung verpasst)
- Hohenecker Mineralwasser Quelle
  - Nutzung Heilbad-Wasser auf eigene Gefahr (Beschilderung kein Trinkwasser)
- Freibad:
  - Fehlende Verkehrliche Anbindung
- Neue Ortsmitte:
  - Fehlende Nahversorgung
  - Dominanz Autoverkehr / -Parken
  - Keine Aufenthaltsqualität
- Skaterplatz:
  - Abgelegene Lage
  - Schlecht ausgeführt
  - Nähe Parkplatz negativ
- Kneippbecken:
  - Vorhandene Fehlnutzungen
- Grillplatz am Bauhof:
  - Schlechter Zustand
- Park der Karmelitinnen:
  - Fehlende öffentliche Zugänglichkeit
- Wege Favoritepark
  - Wege Fehlende Beleuchtung

- Neckarradweg:
  - Gefahren Begegnung Fußgänger / Radfahrer
  
- Neckarstraße:
  - Ungeordnetes Parken
  - Rücksichtnahme erforderlich - nicht überregulieren
  
- Heimengasse / Leonberger Straße / Untere Gasse:
  - Schwierige Kreuzungssituation
  - Defizite in Überquerung
  
- Heimengasse:
  - Sehr eng Straßenraumsituation
  - Gefahrenstelle
  
- Reichertshalde / Bottwartalstraße:
  - Gefährliche Kreuzung
  
- Ehemalige Mülldeponie Bauhof:  
„Tickende Uhr“



## Ergebnisse Themenstation 2: Räumliche Entwicklungsoptionen

Moderation: Herr Sippel

Fachliche Begleitung: Herr Veselaj, Stadtplanungsamt Stadt Ludwigsburg

Folgende Hinweise und Anregungen zu im Stadtteil Hoheneck vorhandenen möglichen städtebaulichen Entwicklungsoptionen werden vorgebracht:

### Themenfeld städtebauliche Entwicklungsoptionen

- Standort Stadteingang Nord / Beihinger Straße / Kugelberg:
  - Grundsätzliche Lücke im Siedlungsgefüge mit städtebaulicher Entwicklungsoption
  - Standortoption für eine weitergehende infrastrukturelle Versorgung des Stadtteils Hoheneck
  - Standortoption für eine Nahversorgungseinrichtung:
    - Wenig integrierte, im Stadtteilgefüge eher abseitige Lage (Fußgänger / Radfahrer)
    - Nähe zu REWE-Standort am südlichen Ortseingang Freiberg
    - Gute Andienbarkeit (PKW-Anfahrt / LKW-Anlieferung)
    - Nahversorgungseinrichtung nicht als eingeschossige Einrichtung mit ebenerdiger Parkierung, sondern eingebunden in eine dichte städtebauliche Entwicklung, Ziel: effiziente Flächennutzung zur Vermeidung eines weitergehenden Flächenverbrauchs
  - Wunsch nach einem städtebaulichen Ausrufezeichen (Gesamtstädtischer Ortseingangssituation / Ortseingang des Stadtteils Hoheneck / Ziel: Adressbildung, Raumkante zur Beihinger Straße)
  - Standortoption für eine weitergehende KITA-Einrichtung in Kombination mit einer wohnbaulichen Entwicklung
  - Problematik der vorhandenen Freileitungstrasse: Erfordernis einer Verlegung zur Freimachung des Standortes: Mögliche Kostenbelastung, jedoch derzeit laufende Umstrukturierung des Umspannwerks: Rasche Kontaktaufnahme mit Leitungsträgern zur Klärung der Entwicklungsoption
  
- Standort Wilhelm-Nagelstraße / Heilbadweg:
  - Vorhandene einseitig bebaute Erschließungssituation
  - Im Vergleich zum Ortseingang Nord deutlich integriertere Lage im Stadtteilgefüge mit guter Erreichbarkeit aus den umliegenden Wohnlagen (Fußgänger / Radfahrer)
    - Gute Anbindung über Bottwartalstraße (PKW-Anfahrt / LKW-Anlieferung)
    - Deutlich abgesetztere Lage zu REWE-Standort am südlichen Ortseingang Freiberg

- Erforderliche räumliche Entwicklung für einen Marktstandort und zugeordnete Parkierung im Konflikt mit dem Ziel der Vermeidung einer weitergehenden räumlichen Belastung der Grünen Fuge zur Reichertshalde und des Grünen Rings entlang des Heilbadweges: Erforderliche städtebauliche Prüfung einer Umsetzbarkeit
  - Nahversorgungseinrichtung auch diesem Standort nicht als eingeschossige Einrichtung mit ebenerdiger Parkierung, sondern eingebunden in eine städtebauliche Entwicklung unter Minimierung der Eingriffe in Grüne Fuge / Grünen Ring
  - Verweis auf frühere Planungen eines Nahversorgers in Kombination mit betreutem Wohnen / Pflege in den Obergeschossen (Planung Evangelische Heimstiftung)
  - Option der Entwicklung eines betreuten Wohnens an diesem Standort grundsätzlich auch ohne Nahversorgungseinrichtung denkbar: Verweis auf fehlende Angebote an betreuten Wohnformen im Stadtteil Hoheneck: Ziel Angebote für das Alt Werden im Stadtteil schaffen
  - Abzusehender Konflikt mit rückliegender Bestandsbebauung bei einer höheren Bebauung entlang der Wilhelm-Nagel-Straße
- Standort Hungerberg:
- Im Bestand sehr heterogener Standort mit grundsätzlichem Neuordnungspotenzial und der Chance einer deutlich dichteren und effizienteren Flächennutzung: Grundsätzliches Ziel der Entwicklung hochwertiger Nutzungen mit Nutzen auch für den Stadtteil Hoheneck
  - Deutliche Defizite in der Außenwirkung, erforderliche Adressbildung zur Marbacher Straße
  - Berücksichtigung der vorhandenen Standortsituation in der Frage der städtebaulichen Entwicklung: Marbacher Straße als hochbelastete Vorderseite, qualitativ hochwertiger Freiraum des Hungerbergs auf der Rückseite, Aldi als Frequenzbringer, kurze Wege zum Neckarufer
  - Im Hinblick auf die schwierige standörtliche Lage (eher abseitige Lage, Belastung der Marbacher Straße) kein Standort für eine reine wohnbauliche Entwicklung
  - Denkbar eine gemischte Nutzung mit (eingeschränktem) Gewerbe zur Marbacher Straße und Wohnnutzung rückwärtig zur Freiraum Hungerberg
  - Denkbar auch eine rein gewerbliche Nutzung mit höherer Qualität und Dichte und Nutzen des angrenzenden Freiraums und der Nahversorgung als Teil der Arbeitsplatzqualität
  - Rückwärtiger Raum mit Kontext zum Freiraum Hungerberg auch denkbar als Alternativstandorte bei einer erforderlichen Verlagerung des Heilbads, jedoch nur bei Aufwertung des Gesamtstandortes als städtebaulicher Ramen / Adresse
  - Hinterfragen einer weitergehenden städtebaulichen Entwicklung über den Standort Hungerberg hinaus entlang Marbacher Straße, hier jedoch grundsätzliche Probleme mit der dort vorhandenen landschaftsökologischen Qualität

- Standort Ludwigsburger Straße:
  - Teils stark defizitäre Ausgangssituation im Hinblick auf die Gebäudesubstanz und vorhandene Lücken
  - Ziel: Schließen der vorhandenen Baulücken als Beitrag zur Innenentwicklung
  - Aktivierung von vorhandenen privaten Leerstandsituationen
  
- Standort Umfeld der Wilhelm-Nagel-Straße:
  - Über Jahre hinaus vorhandener Verlust von frequenten Nutzungen und Angeboten
  - Kaum ablesbare und nutzbare zusammenhängende Freiflächen und Gebäudevorfelder
  - Dominanter Straßenraumcharakter, kein Gefühl einer „Mitte“, kein Kommunikationsraum
  - Vorschlag eines verkehrsberuhigten Bereichs mit Umgestaltung des Straßenraums und der Randflächen und Gebäudevorfelder
  - Vorschlag eines teilbereichsweisen Abhängens der Wilhelm-Nagel-Straße und Gestaltung eines „echten“ Platzraums
  - Grundsätzliches Ziel: Schaffen eines Platzes für die Außenbewirtung
  - Verweis auf durchaus vorhandene Frequenz durch Kindergarten / Schule / Gemeindehalle / Gemeindezentrum
  - Vorschläge: Café mit Eisdielen, Pizzeria, 24/7 Automatenstandort



- Standort Gemeindehalle:
  - Nur eingeschränkte Nutzung der rückwärtigen Flächen
  - Erlaubte Nutzungszeit problematisch
  - Wunsch nach stärkerem Bespielen der Halle
  - Wunsch nach besserer Nutzung des Bolzplatzes
  - Option einer Kalthalle
  - Nutzen des Freiraums als Veranstaltungsort
  
- Abfahrt von Neckarweihinger Brücke zur Wegeverbindung auf der Westseite der L 1100:
  - Wunsch nach einer Abfahrt vom vorhandenen Steg zur Wegeverbindung auf der Westseite der L 1100
  - Ziel: Entlastung des Neckar-Radweges auf Hohenecker Seite
  - Suche nach Fördermitteln vor dem Hintergrund der im Raum stehenden Kosten
  
- Weiterführung Buslinie 427:
  - Weiterführung der Buslinie 427 (heutiger Endpunkt Heilbad Hoheneck) bis Aldi / Hungerbergpark mit dem Ziel einer verbesserten ÖPNV-Anbindung des Stadtteils an die vorhandene Nahversorgung
  
- Schaffen von definierten Wohnmobilstellplätze
  - Derzeit wildes Parken und Nächtigen in Wohnmobilen in der Wilhelm-Nagel-Straße
  - Ausweisung von Wohnmobilplätzen, klare Regelung / Bewirtschaftung / Kontrolle
  
- Erschließung des Freibads:
  - Wunsch nach einem Brückenschlag als alternative Erschließungsoption

## Themenfeld freiraumplanerische Entwicklungsoptionen

- Freiraum Hungerberg:
  - Offenhaltung der vorhandenen Hangflächen zur Vermeidung einer Verbuschung und Freihalten auch der übrigen Pflege (Sukzession in Vorwaldstadien) mit dem Ziel der Förderung der Artenvielfalt, Projektvorschläge: „Urbanes Gardening“/ Kräutergarten
  
- Neckaruferpark:
  - Schaffen ergänzender Freiraumangebote im Bereich des Neckarufers zur weiteren Stärkung des Erholungsangebotes (Schutzgut Mensch/Erholung)
  - Aufwertung der heutigen Weideflächen zu Liegewiese (Schaffen von Raum zum Liegen und Chillen außerhalb des eigentlichen Ufers, Problematik Kot Nilgänse)
  - Idee eines mit Badewasser gefüllten „Freibadfloß / -boot“ als Option zum Schwimmen (als Alternative wegen eingeschränkter Wasserqualität des Neckars)
  
- Park der Karmelitinnen
  - Grundsätzlich großes Freiraumpotenzial (reine Größe und parkartiger Charakter)
  - Freiraum als Bindeglied zwischen historischem Ortskern und Neuer Mitte / Alt- und Neu-Hoheneck / Unten und Oben
  - Kontaktaufnahme mit den Karmelitinnen zur Zukunft des Parks, Vermutung einer durchaus vorhandenen Offenheit vor dem Hintergrund der erforderlichen Pflege des Parks
  - Grundsätzliches Belassen des Parks und des Charakters als heutiger Rückzugsraum, kein Einbringen von störenden Nutzungen
  - Öffnung jedoch denkbar im Hinblick auf Wegeverbindungen von oben nach Unten -> vorhandener Weinbergsweg
  
- Friedhof:
  - Mehr Angebote an Urnengräbern
  - Wiederbelebung Ostertag-Siegle-Mausoleum
  
- Römerkastell
  - Aufwertung als Treffpunkt



## **Ergebnisse Themenstation 3: Themenfeld Miteinander, Soziales und Kultur**

Moderation: Frau Wilhelm

Fachliche Begleitung: Frau Sperzel, Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport, Stadt Ludwigsburg

Folgende Hinweise und Anregungen zu im Stadtteil Hoheneck vorhandenen Aspekten im Themenfeld Miteinander, Soziales und Kultur werden vorgebracht:

- Grundsätzliche Stärkung und Verbesserung der Abstimmung und der Kommunikation
  - Vernetzung der Vereine, der Engagierten
  - Ansprechperson für Aktive / Ehrenamtliche bei der Stadt
  - Ehrenamtliches Engagement ist wichtig
  - Werbung und Information stärken: Mitteilungsblatt fehlt
  - Verschiedene Kanäle nutzen (Papier, schwarzes Brett, Instagram, WhatsApp)
  
- Bespielen des öffentlichen Raums / Events:
  - Weihnachtsmarkt in Hoheneck
  - Straßenfeste und andere Feste
  - Kunst im öffentlichen Raum
  - Kunst-Ausstellung / -Markt
  
- Förderung der Kommunikation und des Austauschs:
  - Schwätz-Bänke aufstellen
  - Café / Eiscafé / Büchereiscafé
  - Mobiler Café- oder Eiswagen / Food-Truck / Teilzeitcafé
  - Repair-Café: Raum (Möglichkeit besteht im Gemeindehaus), Organisation?
  - Aufenthaltsort für Jugendliche (Raum (?), Basketballkorb)
  - Bingo-Abend (mit Bewirtung)
  
- Angebote für Senioren:
  - Treffpunkt für Senioren: Seniorencafé im Gemeindehaus
  - Angebote für Ü75 → Taxidienst organisieren
  - Mittagstisch für Senioren anbieten
  - Weitere Angebote für alle Altersgruppen schaffen am Wochenende oder abends
  
- Pflege des öffentlichen Raums:
  - Patenschaften z.B. für Grünflächen
  - Kneippbecken: Positive Aufwertung (Vorschläge des Kneipp-Vereins)  
Probleme bisher: Fehlnutzung des Kneippbeckens, fehlende Kommunikation

### **3. Zusammenfassung, weiteres Vorgehen**

Nach Abschluss der gemeinsamen Dialogphase fassen Frau Wilhelm, Herr Sippel und Herr Gross die Ergebnisse zusammen und geben damit auch einen Überblick über die Querbezüge zwischen den einzelnen Themenstationen.

Herr Sippel bedankt sich im Namen der Moderation für die rege Teilnahmen, die vielfältigen Anregungen und die äußerst sachliche und Ziel gerichtete Diskussion an den Themenstationen, die nun einen sehr guten Input für die weitere Planung bildet.

Frau Jautz gibt abschließend einen Ausblick über die nächsten Schritte in der Stadtteilentwicklung: In diesem Rahmen wird im Januar 2025 über MeinLB noch die Möglichkeit einer digitalen Beteiligung bestehen. Darüber hinaus ist eine Rückkopplung der dann fortgeschrittenen Planung zum Stadtteilentwicklungskonzept im Jahr 2025 in Hoheneck vorgesehen.

Frau Jautz bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das rege Interesse und dem evangelischen Gemeindezentrum für die Vorbereitung und Gastfreundschaft.

Netzwerk für Planung und Kommunikation  
Thomas Sippel  
Stuttgart Dezember 2024